

1946:

Es wird beschlossen, die Verbauung des Mesnerbachls durchzuführen, und zwar durch die Gemeindearbeiter. Ebenso wird der Bau eines neuen Pferdestalles beim Versorgungshaus bewilligt.

Die Sitzung am 12. Mai leitet der neue Bürgermeister Neumayer Josef. Gemeinderäte sind Josef Riedlsperger, Johann Griebner und Alfons de Mas. Gemeindevorstandmitglieder sind Eberl Josef, Hechenberger Josef, Lottersperger Sebastian, Hutter Hippolyth, Scheiber Matthias, Eder Alois, Scheiber Matthias, Niedermoser Josef, Schwabl Leonhard, Madreiter Johann, Riedlsperger Martin, Eder Georg, Fellner Matthias, Oberlader Alois und Schernthanner Rupert.

Dem Ersuchen des Georg Stöckl, Neudeggbauer, um Bewilligung der Errichtung eines Zusatzweges zu seinem Gute über Spitalgrund wird bewilligt.

Zu Punkt 2) der Tagesordnung heißt es: "Gemeinderat Alfons de Mas gibt zur Kenntnis, daß im Vorjahre vom ehemalig. Bürgermeister Friedrich Herbst und Kaufmann Hip. Hutter Schnaps aus Saalfelden hergebracht wurde. Infolge der bestandenen Verhältnisse (große Zahl fremder Personen und Besatzungstruppen) konnte eine Ausgabe nicht erfolgen. Durch die Gemeinde Saalfelden hat das Bergungsamt und die Bezirkshauptmannschaft am Vorhandensein der Spirituosen Kenntnis erhalten und Ablieferung verlangt, der Herr Bezirkshauptmann hat am 9.5.46 persönlich dem Bürgermeister eine Schnapsausgabe an Zivilpersonen verboten und nur eine solche für die Heimkehrer zugestanden. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes haben in letzter Zeit genaue Erhebung gemacht und folgendes festgestellt:

Laut vorliegender Rechnung der Gemeinde Saalfelden hätten hergebracht werden sollen: 10 Faß a 200 l Schnaps und 60 Kisten zu je 12 Flaschen, eingelangt sind 8 Fässer und 56 Kisten, davon wurden abgegeben:

Passauhütte	4 Kisten
für Transport-Wehrmacht	8 Kisten
amerikan. Truppen	6 Kisten
Holzknechte	1 Kiste
Musikkapelle	<u>2 Kisten</u> , zus. 21 K.
bleibt Rest	35 Kisten.

Die Abmessung der Fässer (7 Fässer, 1 St. wurde schon früher an Kaufleute ausgegeben) ergab:

964 Liter hiez zu das ausgegebene Faß mit 150 l also an offnem Schnaps 1.114 Liter.

Der Gemeindeausschuß wolle nun beschließen wie und ob die Ausgabe erfolgen solle, oder eine Ablieferung nach Zell am See beschloßen werde.

Der Gemeindeausschuß lehnt eine Abfuhr nach Zell am See mit der Begründung ab, daß es bekannt sei, daß Zell am See im Vorjahre einen ganzen Waggon Kognak erhalten habe und das große SS-Lager in Fischhorn auch zum guten Teile nach Zell am See gewandert ist.

In Leogang aber wurden diese Spirituosen aufbewahrt und sollen zum Großteile den Heimkehrern zu Gute kommen.

Es wird beschloßen:

Die Ausgabe der Spirituosen hat am Montag, den 13.5.46 in Leogang bei allen Kaufgeschäften zu erfolgen und zwar:

Zivil über 18 Jahre pro Kopf	1/2 Liter
Heimkehrer alte pro Kopf	3/4 Liter
Heimkehrer neue pro Kopf	1 Flasche.

Der noch verbleibende Rest ist für noch abwesende Soldaten mit je 1 Liter und eine Zuweisung für die Feuerwehr und Ortsmusikkapelle aufbewahrt.

Es wird weiters beschloßen, für die Gemeinde eine Umlage von 3,-- S pro 1 Liter bzw. 1 Flasche Schnaps zur Begleichung der durch die Wehrmacht 1945 entstandenen Schäden an Straßen und Brücken einzuheben. Es ist somit folgender Verkaufspreis festgesetzt:

Einkaufspreis pr. 1 l = 1 Fl.	3,-- S
Verkaufszuschlag f. Kaufleute	1,-- S
Gemeinde-Zuschlag	<u>3,-- S</u>
Verkaufspreis:	7,-- S je 1 Liter bzw. 1 Flasche.

Der Gemeindevorstand übernimmt volle Verantwortung und wird der Gemeindevorstand zur sofortigen Durchführung beauftragt.

Über Bitte des Kapellmeisters der Ortsmusikkapelle wird dieser für den zugewiesenen Schnaps die Gemeindeaufgabe nachgelaßen."

3) "Die im Vorjahre von der Handlung Ereitenberger in Saalfelden gekauften 109 Flaschen Weißwein und 61 Flaschen Wermuth-Wein zum Preise von 866,60 RM werden bestimmungsgemäß den Heimkehrern zum Heimkehrer-Fest am 19.5.1946 kostenlos als Beitrag der Gemeinde zum Feste übergeben."

In den Ortsschulrat werden gewählt

- Leogang: Bürgermeister Josef Neumayer, Friedrich Herbst, Johann Scheiber und Oberlader Alois.
- Hütten: Josef Eberl, Josef Riedlsperger, Johann Aberger und Johann Madreiter.

Der Antrag des Ferdinand Kilian um die Erreichung des Autofuhrwerksgewerbes für ein Lastauto wird abgelehnt.

Unter Punkt 15) heißt es: "Die Abhaltung eines Tanzkurses wird abgelehnt. Die Gemeinde ist für moderne Tänze uninteressiert und wünscht, daß die alten, hier gebräuchlichen Tänze aufrecht erhalten bleiben."

Und schließlich zu Punkt 19): "Der Gemeindeausschuß beschließt: Der Zuzug von Auswärtigen nach Leogang wird ab sofort gesperrt, ausgenommen sind Urlaubs- und Erholungsaufenthalte bis 4 Wochen. Diese können vom Bürgermeister fallweise bewilligt werden."

Am 6. Juli wird beschlossen, da die Errichtung eines "Gemeindehauses" unbedingt notwendig ist, das alte Schulhaus gründlich zu renovieren und um einen Stock aufzustöcken.

Wegen Baugrundmangel wird der Antrag der Perolinggesellschaft zur Errichtung eines Zweigunternehmens in Leogang abgelehnt.

Am 24. August wird der Voranschlag für das Jahr 1946 mit 112.300,-- S genehmigt.

Dem Fremdenverkehrsausschuß wird als Beitrag für das Jahr 1946 ein Betrag von 200,-- S bewilligt.

Punkt 1) der Sitzung am 28. September beschäftigt sich mit dem Neubau einer Trinkwasserleitung. Es wird beschlossen, mit Ing. Karl Krieger in Verhandlung zu treten.

In der Sitzung am 21. Dezember erstattet Alfons de Mas über die Besprechung mit Ing. Karl Krieger folgenden Bericht: Es wird die Quelle auf der Reiteralpe, welche ca. 2 sek.Liter leistet, im kommenden Sommer durch einen Quellenmaurer erfaßt, bis Herbst 1947 das Projekt ausgearbeitet und an die Genehmigungsstellen geleitet, im Laufe des Winters 1947/48 soll die Genehmigung und Finanzierung durchgeführt werden, so daß mit dem Baubeginn im Frühjahr 1948 gerechnet werden kann.